

Konzert-Termine

Foto: Marco Borggreve



Andris Nelsons leitet das Bayreuther Festspielorchester mit Musik von Richard Wagner (mit Tenor Klaus Florian Vogt) – Dienstag, 31.8., um 20 Uhr im Alfried Krupp Saal.

Fatma Said (Sopran) und Pianist Malcolm Martineau mit einem Liederabend beim Schleswig-Holstein Musik Festival – Mittwoch, 11.8., um 19.30 Uhr in der Elbphilharmonie.



Foto: Josef Fischmaller/Warner Classics



Foto: Marie Stagat

Aaron Pilsan gibt im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern einen Klavierabend – Sonntag, 8.8., um 16 Uhr auf Schloss Schwiesel.

Foto: Giulia Papetti



Ottavio Dantone und die Accademia Bizantina bieten mit sechs Vokalsolisten einen reinen Monteverdi-Abend – Freitag, 27.8., um 20 Uhr in der Philharmonie.

■ Essen

■ Köln

■ Geisenheim

■ Hamburg

■ Schwiesel

DEUTSCHLAND

■ Ansbach

■ Heidenheim

■ Luzern

SCHWEIZ

ÖSTERREICH

■ Salzburg

Foto: Neda Navae



Beatrice Rana spielt im Rahmen des Rheingau-Musik-Festivals einen Klavierabend – Sonntag, 1.8., um 18 Uhr auf Schloss Johannisberg.

Paavo Järvi dirigiert das Tonhalle-Orchester Zürich mit einem Schumann-Programm – Mittwoch, 25.8., um 19.30 Uhr im KKL.



Foto: Kaupo Kikkas

Foto: Cristopher Civitillo



Marcus Bosch und die Stuttgarter Philharmoniker sowie Gesangssoolisten mit „Klassik unter Sternen“ – Sonntag, 1.8., um 20 Uhr im Brenzpark.



Foto: Alexander Thompson/Sony

Sonya Yoncheva steht im Mittelpunkt eines Opernkonzertes – Freitag, 13.8., um 19.30 im Haus für Mozart.



Foto: Giedre Dirvanauskaitė

Gidon Kremer und die Kremerata Baltica mit Musik von Bach und Pärt („Fratres“, „Tabula rasa“) – Donnerstag/ Freitag, 5./6.8., um 20 Uhr in der Orangerie.

Prägende Gestalt

Den Musikfest-Preis Bremen 2021 erhält der 1947 geborene belgische Dirigent Philippe Herreweghe. Mit dem undotierten Preis zeichnet das Festival seit 1998 jährlich bedeutende Solisten, Ensembles, Orchester und Dirigenten aus, die durch ihr herausragendes künstlerisches Wirken in der internationalen Musikwelt eigenständige Akzente gesetzt und das Profil des Musikfests entscheidend mitgeprägt haben.

Foto: Michiel Hendryckx



Philippe Herreweghe

Solidarität



Kirill Petrenko

Foto: Monika Rittershaus

Am 16. März 2020 wurde die Spendenkampagne #MusikerNothilfe gestartet. Die Kampagne steht unter Schirmherrschaft von Kulturstatsministerin Monika Grütters und Kirill Petrenko, Chefdirigent der Berliner Philharmoniker. Bislang wurden mehr als 5,3 Millionen Euro Spenden gesammelt. Insgesamt liegen 2500 Stipendienanträge vor, von denen aktuell rund 1500 Stipendien mit je 2000 Euro finanziert werden können. Um 1000 auf der Warteliste befindliche Anträge zu bearbeiten, fehlen noch etwa zwei Millionen Euro an Spenden. Die Normalisierung des Konzertbetriebs wird wohl noch längere Zeit brauchen.

DUO PRAXEDIS

harp & piano



ARS 38 546



ARS 38 592



ARS 38 540



ARS 38 557



www.ars-produktion.de

www.duopraxedis.com



www.note1-music.com

Radio-Termine

Liebe Leserin, lieber Leser,
zum ARD-Radiofestival vereinheitlichen die Landesrundfunkanstalten vom 26. Juni bis zum 17. September wieder Teile ihres Programms. Teilnehmende Sender sind: BR-Klassik, hr 2, NDR Kultur, MDR Kultur, Bremen Zwei, rbb Kultur, SR 2 KulturRadio, SWR2 und WDR 3. Das ARD Radiofestival beinhaltet neben vielen Konzerten mit Orchester, Kammermusik und Opernaufführungen

gen erstmals auch eine Auswahl von Mitschnitten von Jazzfestivals, darunter das Festival Palatia Jazz in der Klosterruine Limburg oder die Jazzweek Cologne. Es gibt Übertragungen und Mitschnitte aus dem Ausland, wie die Live-Übertragungen der Londoner Last Night of the PROMS.

www.ardradiofestival.de

TV-Termine

So, 01.08., SWR, 8.15 Uhr

Die SWR Bigband mit Saxofonist Alexander Brühl und Anthony Strong

So, 01.08., ARTE, 16.30 Uhr

Verdis Requiem unter der Leitung von Riccardo Muti mit den Berliner Philharmonikern mit Vittoria Yeo, Elina Garanca, Francesco Meli, Ildar Abdrazakov und dem BR-Chor

Sa, 07.08., BR, 20.05 Uhr

Beim großen Freiluftkonzert „Klassik Open Air Nürnberg“ im Luitpoldhain leitet Kahchun Wong die Nürnberger Symphoniker

Sa, 07.08., 3sat, 20.15 Uhr

Freiluftkonzert mit der lettischen Mezzosopranistin Elina Garanca im Rahmen von „Klassik in den Alpen“, bei dem sie auch Nachwuchssänger präsentiert

Sa, 07.08., 3sat, 21.55 Uhr

Sommernachtsgala aus Grafenegg mit Sopranistin Rachel Willis-Sørensen, Tenor Benjamin Bruns und

dem Tonkünstlerorchester Niederösterreich unter Yutaka Sado

So, 08.08., SWR, 8.15 Uhr

Die SWR Bigband mit Ack van Royen

So, 08.08., SWR, 9.15 Uhr

Der Trompeter und Komponist Joo Kraus mit der SWR Bigband beim Aalener Jazzfest 2014

So, 08.08., ARTE, 17.40 Uhr

Dokumentation über das damalige Traumpaar der Oper Anna Netrebko und Rolando Villazón in Verdis „La Traviata“ bei den Salzburger Festspielen im Jahr 2005

Sa, 14.08., 3sat, 20.15 Uhr

Konzert mit MusicAeterna und Teodor Currentzis bei den Salzburger Festspielen 2021

So, 15.08., 3sat, 11.20 Uhr

Klassik-Freiluftkonzert aus dem Luitpoldhain in Nürnberg (Aufzeichnung)

So, 15.08., ARTE, 17.15 Uhr

Aufzeichnung des Arien- und Duettabends von Anna Netrebko und ihrem Ehemann Yusif Eyvazov bei den Salzburger Festspielen 2020 mit dem Mozarteumorchester (Ltg.: Mikhail Tatarnikov)

So, 22.08., ARTE, 16.30 Uhr

Liszts erstes Klavierkonzert und Strawinskys „Feuervogel“ mit den Wiener Philharmonikern (Ltg.: Gustavo Dudamel) und Pianist Evgeny Kissin bei den Salzburger Festspielen 2020

So, 29.08., ARTE, 0.40 Uhr

Das Ballett der Wiener Staatsoper tanzt auf die Musik von Gustav Mahler (4. Sinfonie) in einer Choreografie von Martin Schläpfer

So, 29.08., ARTE, 1.50 Uhr

Das Orchestre de Paris spielt unter der Leitung von Klaus Mäkelä die Neunte von Gustav Mahler

So, 29.08., SWR, 8.15 Uhr

Die SWR Bigband unter Leitung von Magnus Lindberg mit Gastsolist Martin Tingvall

So, 29.08., 3sat, 10.25 Uhr

Internationale Gesangssolisten bei der Aufführung von Rossinis „Der Barbier von Sevilla“ beim Klassik Open Air vor dem Neuen Rathaus in Hannover

Foto: Frank Sinatra Enterprises



TV-Tipp des Monats

**So, 01.08., ARTE,
23.25 Uhr**

Dokumentation des Konzerts von Frank Sinatra am 13. Oktober 1974 im Madison Square Garden vor 20.000 Zuschauern

Frank Sinatra

Jazzgenuss live

Am 4. und 5. Juni hätte „Jazz in The City“ in Erfurt stattfinden sollen. Das Festival musste coronabedingt ausfallen, doch ab Ende Juli gibt es dafür eine Reihe attraktiver Einzelkonzerte.

Den Anfang machen am 30. Juli Nighthawks, die seit gut zwei Jahrzehnten mit ihrem Mix aus Jazz, Rock, Dancefloor und Chill-Out den Jazz bereichert haben. Nur einen Tag später präsentieren The New Cool ihren elegischen Sound, der an den Cool Jazz der 1950er-Jahre anknüpft.

Am 6. August ist dann Kadri Voorand im Duo mit dem Bassisten Mihkel Mälgand zu Gast. Die aus Estland stammende Sängerin, Songwriterin und Pianistin gewann kürzlich die „Estonian Music Awards“ als beste weibliche Künstlerin für das beste Jazzalbum. Ihr Spektrum reicht von akustischem Folk-Pop über R&B und Elektro bis zu Vokaljazz und lautmalender Improvisation.



Am 13. August gibt Nik Bärtsch ein Klavier-Recital, und einen Tag später startet Nils Wülker eine Exkursion in die elegante Elektronik. Am 22. August schließlich wird Rymden, die neue Supergroup aus Bugge Wesseltoft, Dan Berglund und Drummer Magnus Öström (Ex-Esbjörn-Svensson-Trio), den vorläufigen Schlusspunkt setzen. Alle Konzerte finden im Zug Hafen Erfurt ab 20 Uhr statt.

„Jazz in The City“ ist eine neue Veranstaltungsserie der FUNKE Medien Thüringen mit FONO FORUM, STEREO und Drums & Percussion als Mitveranstaltern. Ziel ist es, deutschlandweit herausragende Konzerte für Jazzfans sowie aufgeschlossene Hörer jenseits des Genres zu präsentieren.

Weitere Infos unter jazz-in-the-city.de

Das FONO FORUM-Gewinnspiel

**Gewinnen Sie je 2 x 2 Karten für das „offbeat“-Jazzfestival Basel 2021:
Fatoumata Diawara & Band, 16.8.2021 oder
Rymden: Bugge Wesseltoft | Dan Berglund | Magnus Öström, 18.8.20**

Beim „offbeat“-Festival werden Konzerte, die Corona-bedingt nicht wie geplant stattfinden konnten, jetzt nachgeholt, viele tolle Acts sind gerettet. Für zwei von ihnen verlosen wir je zwei Tickets. Da ist zunächst die lang erwartete Fatoumata Diawara, „Queen of Mali“, wie sie auch genannt wird. Eine Königin der malischen Musik ist sie allemal, und mit ihrer Musik hat sie etwas zu sagen. Dass Afrika noch immer oft als schwach und rückständig dargestellt wird, mag sie nicht mehr hören. Sie bezieht Stellung und fordert auf, sich für ein modernes Afrika zu engagieren, ohne die Traditionen zu vergessen: „Meine Texte plädieren dafür, manche Sitten an die heutige Zeit anzupassen“, erklärt sie. Auf ihrem Album „Fenfo“ (2018) tritt sie ein für Frauenrechte und gegen Beschneidungen, für Veränderung und gegen die Islamisten im Land. Dies alles mit motivierender, packender Musik und einer mitreißenden Band. Von Westafrika in den Norden: Unter dem Bandnamen Rymden (Raum) haben sich drei Veteranen des skandinavischen Jazz zusammengetan. Als Mitglieder des legendären Esbjörn Svensson Trios setzten Bassist Dan Berglund und Drummer Magnus Öström ebenso neue Maßstäbe im europäischen Jazz wie Bugge Wesseltoft mit seiner „New Conception of Jazz“. Die Sounds der Pop-Kultur mit den Improvisationen des Jazz zu verbinden – das war die Idee hinter beiden Kultprojekten. Alle drei Rymden-Musiker wurden Anfang der 1960er-Jahre geboren, alle wuchsen mit Jazz, Fusion, Prog-Rock und Volksmusik auf. „Wir mögen dieses skandinavische Prog-Metal-Ding“, meint Wesseltoft, und das praktizieren sie intelligent, humorvoll, überraschend und voller ungezügelter Energie. Eine grandiose Live-Band.

Foto: Leo Ahmed



Fatoumata Diawara
Rymden

Foto: Elisa Reznicek

Wenn Sie gewinnen wollen, beantworten Sie bitte folgende Frage/n:
a) Wie heißt Fatoumata Diawaras Album von 2018? oder
b) Mit welcher Band wurden Berglund und Öström bekannt?

Schicken Sie die Antwort bitte an:
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH
FONO FORUM

Verlosung „Fatoumata Diawara & Band“ bzw. „Rymden“
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder <https://fonoforum.de/gewinnspiel>
Einsendeschluss: 16.07.2021

Jede berechnete Einsendung nimmt an der Verlosung teil. Die Teilnahme von Mitarbeitern der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH sowie deren Angehörigen ist ausgeschlossen. Für den Fall, dass Sie gewinnen, sind Sie damit einverstanden, dass Ihr Name durch FONO FORUM veröffentlicht wird. Eine Auszahlung ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird nach der Auslosung schriftlich per Post oder E-Mail benachrichtigt. Anreise und Unterbringung sind im Gewinn nicht enthalten. Die Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH verarbeitet und nutzt Ihre Daten gem. § 28 BDSG ausschließlich zur Erfüllung eigener Geschäftszwecke. Sie haben das Recht, einer solchen Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten zum Zwecke der Werbung oder der Markt- oder Meinungsforschung zu widersprechen. Dies berührt weder Ihre Gewinnspielteilnahme noch Ihre Gewinnchancen. Darüber hinaus gelten unsere allgemeinen Datenschutzhinweise, die Sie unter <https://www.nitschke-verlag.de/footer/datenschutz/> einsehen können.

Deutscher Jazzpreis – „wunderbar“

QR-Code: Stream
Deutscher Jazzpreis



Am 3. Juni hat der „Deutsche Jazzpreis“ seine digitale Premiere erlebt (Stream abrufbar unter fonoforum.de oder mittels QR-Code, siehe Bild rechts).

Jazz in Deutschland ist hochkarätig, divers und durchweg anspruchsvoll, nicht selten fehlen nur die Worte dafür. Bei

der Premiere des Deutschen Jazzpreises jedenfalls, die jetzt von vier Locations aus per Livestream übers Netz ging, war „wunderbar“ das meistbemühte Adjektiv, dicht gefolgt von „toll“. Durch den Abend führte Pinar Atalay, die sich beiläufig als Jazzfan outete, ansonsten aber ziemlich steif im Hamburger Jazzpreis-Studio stand. Aus zugeschalteten, Corona-konform mit Musikern und Publikum besetzten Clubs in Berlin (A-Trane), Mann-

heim (Ella & Louis) und München (Unterfahrt) moderierten Rundfunkleute von rbb, SWR und BR.

Nach Einstellung des ECHO Jazz vor drei Jahren gibt es also einen neuen, mit 10.000 Euro auch vorzeigbar dotierten künstlerischen Preis, mit dem Kulturstatsministerin Monika Grütters als Schirmherrin „das Scheinwerferlicht auf Vielfalt, Kreativität und kommunikative Kraft des Jazz“

richten will (siehe Interview auf Seite 48).

31 Auszeichnungen waren zu vergeben, in jeder Kategorie gab es drei von einer Fachjury nominierte Kandidaten. Unter den Preisträgern waren Arrivierte, wie Aki Takase (Klavier) oder Markus Stockhausen (Blechblasinstrumente), vor allem aber Vertreter der jungen Szene, wie Ronny Graupe (Gitarre), Christian Lillinger (Schlagzeug + Künstler des Jahres) oder Fabia Mantwill (Arrangement). Mainstream wurde hier nicht abgefeiert.

Als Laudatoren konnte man mitunter Weltstars gewinnen, so Ute Lemper für Lucia Cadotsch (Vokal), Rolf Kühn für Philipp Gropper's PHILM (Band des Jahres), Herbie Hancock für Promoter-Legende Karsten Jahnke (Lebenswerk). Und mit mehreren internationalen Preisen sah man gar über den Tellerrand der hiesigen Szene hinaus. Zwar hätten Größen wie Kandace Springs (Vokalbum), Brian Blade (Schlagzeug) oder Tigran Hamasyan (Klavier + Künstler des Jahres) keinen Deutschen Jazzpreis mehr gebraucht, doch für spektakuläre Aufsteiger wie die Chicagoer Trompeterin Jaimie Branch (Blasinstrumente) oder die österreichische Gruppe Shake Stew (Band des Jahres) dürfte er zur verdienten Beachtung beitragen. Der Preis ist unter Corona-Bedingungen gestartet, die Streaming-Gemeinde war höchst überschaubar. Bleibt zu hoffen, dass er sich in „postpandemischen“ Zeiten zum attraktiven Live-Event entwickelt.

klm

Foto: Deutscher Jazzpreis Hamburg/Fynn Freund



Lucia
Cadotsch



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Obwohl er erst als Jugendlicher Notenlesen lernte, wurde er einer der wichtigsten Komponisten der UdSSR in Sachen Neue Musik. Zunächst jedoch studierte er Mathematik. Dennoch sollte dem Komponisten der Begriff der Farbe wichtig werden, ein Hauptwerk widmet sich explizit der Malerei. Dem Ende der 1940er-Jahre unter Berufsverbot stehenden Dmitri Schostakowitsch zeigte er ein frühes Werk. Es folgte der Umzug des aus Sibirien stammenden jungen Mannes nach Moskau, wo er das Konservatorium absolvierte. Die dort verteilte serielle Schule hatte großen Einfluss auf ihn, verfestigte sich bei ihm aber nie zum Selbstzweck, sondern behielt Raum für Intuition. Er unterrichtete selber in Moskau, bekam wegen seiner avantgardistischen Ausrichtung jedoch keine Kompositionsklasse. Das geschah erst 1992. Er erhielt einige Kompositionsaufträge für Solo-

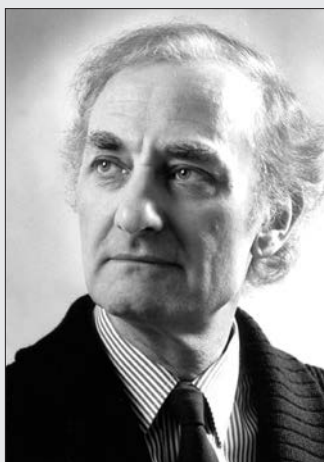
konzerte, etwa von Gidon Kremer. Nach dem Ende der Sowjet-Diktatur wirkte er am IRCAM in Paris, wo er 67-jährig starb. Wen haben wir im Sinn?



Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 06.08.2021
Eine durch Gewinnspieleintragungsfir-
men generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des Juni-Rätsels lautet: „Piero de Palma“. 20 Klassik-CDs hat Herr Dr. Wolfgang Schug aus Saarbrücken gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!



Martin Turnovsky

Martin Turnovsky

Im Mai ist Martin Turnovsky gestorben. Der tschechische Dirigent wurde 1928 in Prag geboren. Wie Karel Ancerl, der ihn nach dem Krieg unterrichtete, wurde er in einem Nazi-KZ interniert. Turnovsky gewann 1958 den internationalen Dirigierwettbewerb in Besancon. Er war Chefdirigent in Pilsen und anschließend (1966-1968) der Sächsischen Staatskapelle Dresden sowie Generalmusikdirektor der Dresdner Oper. In den 1960er-Jahren war er ständiger Gast der Tschechischen Philharmonie und der Philharmonie in Brunn. Seine Aufnahme der vierten Sinfonie Martinů erhielt den Grand

Prix du Disque. Nach dem Prager Frühling wanderte Turnovsky nach Österreich aus. Er wurde in Oslo und Bonn musikalischer Chef der Opernhäuser. Gastspiele führten ihn ebenfalls an die Deutsche Oper Berlin und die Staatsoper Stuttgart. Seine Arbeit ist auch mit einigen Aufnahmen dokumentiert.

Christóbal Halffter

Im Mai ist der 1930 in Madrid geborene Komponist Christóbal Halffter gestorben. Dies gab die Universal Edition in Wien bekannt. Bereits Halffters Onkel Ernesto und Rodolfo waren angesehene Komponisten. Sie wurden Schüler de Fallas und Vertreter der spanischen musikalischen Erneuerungsbewegung.

Christóbal Halffter gewann während der Franco-Diktatur einen Großteil seines künstlerischen Potenzials aus dem Widerstand gegen die Tyrannei. Halffters Werke waren in dieser Zeit nicht verboten, sie waren nur nicht erlaubt.

Er besuchte in den 1960er-Jahren die Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt und kam mit der europäischen Szene der zeitgenössischen Musik in Berührung, mit Boulez, Stockhausen, Berio und Pousseur.

Seine Ausbildung in Spanien war eher konservativ. Umso wichtiger war der Zugang zum Nachlass des Onkels Rodolfo, der nach Mexiko emigriert war. Hier studierte Halffter die klassische Moderne des 20. Jahrhunderts: Schönberg, Webern, Strawinsky.

Halffters Musik ist tief in der spanischen Musik- und Kulturgeschichte verwurzelt. Er kombinierte alte musikalische Formen mit seiner eigenen Klangwelt. „Tiento del primer tono y batalla imperial“ ist sein meistgespieltes Orchesterwerk.

Es war kein Zufall, dass seine erste Oper „Don Quijote“ dem tragischen Helden galt, 2000 im neuen Madrider Teatro Real uraufgeführt. Trotz einiger Anspielungen auf spanische Renaissancemusik sind die bitteren politischen Aspekte unüberhörbar. „Lázaro“, 2008 uraufgeführt, zeigte den an die utopische Kraft der Spiritualität glaubenden Halffter. Seine letzte Oper, „Schachnovelle“ nach der Vorlage von Stefan Zweig, stellte erneut die Frage nach moralischer Standfestigkeit.

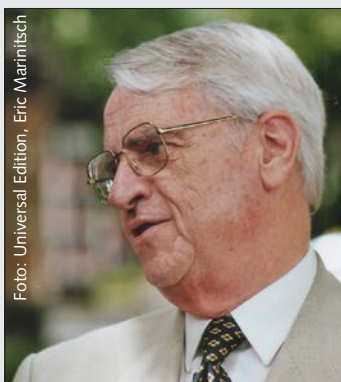
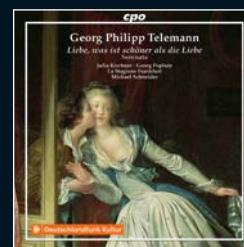


Foto: Universal Edition, Eric Marinitsch

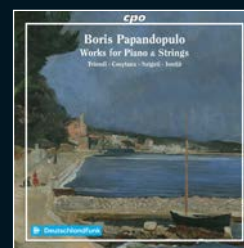
cpo Neuheiten



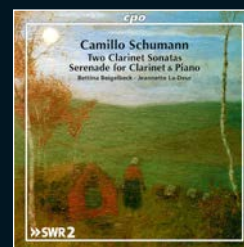
Ferdinando Paër
Leonora, Oper in zwei Akten
Bellocci, Fanale, Girolami, Lys,
De Donato, Allemano, Spicer
Innsbrucker Festwochenorchester
Alessandro De Marchi
cpo 555 411-2 2 CDs



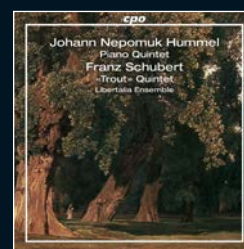
Georg Philipp Telemann
»Liebe, was ist schöner als die Liebe«, Serenade TVWV 11:26;
»Lieben will ich«, Kantate TVWV 20:21; »Der Weiberorden«, Kantate TVWV 20:49
Julia Kirchner, Georg Poplitz
La Stagione Frankfurt
Michael Schneider
cpo 555 300-2 CD



Boris Papandopulo
Werke für Klavier und Streicher
Concertino in modo antico op. 56;
Lyrisches Trio; Drei musikalische Sätze für Orlando
Oliver Triendl, Amaury Coeytaux,
Vanessa Szigeti, Andrei Ionita
cpo 555 106-2 CD



Camillo Schumann
Sonaten für Klarinette & Klavier
Nr. 1 & 2
Serenade für Klarinette & Klavier
Bettina Beigelbeck, Klarinette
Jeannette La-Deur, Klavier
cpo 555 226-2 CD



Johann Nepomuk Hummel
Quintett op. 87
Franz Schubert
Forellenquintett D. 667
Libertalia Ensemble
cpo 555 383-2 CD

CD-Bestellung gegen Rechnung unter: www.jpc.de
jpc-Schallplatten-Versandhandelsgesellschaft mbH
49124 Georgsmarienhütte
Geschäftsführer: Gerhard Georg Ortmann
Amtsgericht Osnabrück HRB 110327

cpo gib't auch im Internet: www.cpo.de

Fünf Fragen Fünf Antworten

Simon Höfele

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Das Trompetenkonzert von B. A. Zimmermann hat nach wie vor noch mehr Aufmerksamkeit verdient. „Nach wie vor“ deshalb, weil das Konzert in den letzten Jahren immer mehr gespielt wird, aber dennoch diese Musik eine zutiefst musikalisch menschliche und vor allem derzeit wieder höchstaktuelle politische Message birgt, die dieses Werk wirklich zum absoluten Kronjuwel des Trompetenrepertoires macht.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Ich denke, dass ich tatsächlich fast alles anders spiele, als die meisten meiner Kollegen. Ob das gut oder schlecht ist, vermag ich nicht zu beurteilen. Durch die unterschiedliche Art und Weise Musik zu interpretieren zeigt sich einfach, wie universell und doch zutiefst persönlich jedes dieser Werke sein kann.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Fast jegliche Bravourstücke, die so heiß geliebt werden von fast allen. Die „sportliche“ Komponente in dieser Musik widerstrebt mir doch zumeist... Da halte ich es lieber so wie Chet Baker und genieße mehr die ruhigen Seiten der Musik. (Natürlich habe ich ganz und gar nichts dagegen, wenn es mal wild wird! Allerdings bitte nur mit musikalischem Inhalt, und nicht wie beim „Karneval von Venedig“ mit jeglichen Variationen...).



Foto: Marco Borggreve

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder als Zuhörer): Das war wohl mein Konzert mit dem wunderbaren Musikkollegium und Mario Venzago im Dezember 2020. Nach sehr langer Abstinenz des Publikums waren dort ein paar wenige Zuhörer erlaubt (ich glaube nur 15 Leute!) und es war einfach umwerfend! Diese Energie, die ich wieder gespürt habe, nur weil dort im Saal wieder ein paar Menschen waren, für die man live vor Ort spielen durfte.

5 Ein Stück, dessen Erfolg Sie nie verstanden haben: Wie bereits erwähnt: „Karneval von Venedig“! Ich war von der ersten Sekunde an schon negativ beeindruckt von diesem Stück und bin es bis heute. Leider. Ich würde es wirklich gerne lieben, aber vielleicht kommt das ja noch mit der Zeit... Musik, die einfach nur zeigen will, wie schnell und virtuos man spielen kann, ohne ein wirkliches Herz zu besitzen, erfüllt für mich nur Unterhaltung zum Selbstzweck. Aber so lange ich der Einzige bin, dem solche Musik nichts zu bieten hat, ist alles in allerbesten Ordnung!

Simon Höfele ist einer der erfolgreichsten Trompeter der jungen Generation.

*Frisch erschienen:
New Standards. Musik für Trompete solo und mit Klavier mit Pianistin Elisabeth Brauß.
Rezension auf S. 122*



Foto: Rui Camilo/EvS Musikstiftung

Millionen für Musik

Georges Aperghis erhält den mit 250.000 Euro dotierten Ernst von Siemens Musikpreis 2021. Die Komponisten-Förderpreise 2021 und jeweils 35.000 Euro gehen an Malte Giesen aus Deutschland, Mirela Ivičević aus Kroatien und Yair Klartag aus Israel. Der im Corona-Jahr eingerichtete Studierenden-Hilfsfonds, der bereits 2020 mit 3,6 Millionen Euro ausgestattet war, wird auch in diesem Jahr mit zwei Millionen Euro notleidende Musikstudierende unterstützen. Das Hauptanliegen der Ernst von Siemens Musikstiftung ist auch 2021 die Förderung zeitgenössischer Musikprojekte weltweit, in die der größte Teil des Fördervolumens fließt.

Geburts- und Gedenktage

Jordi Savall, Dirigent und Gambist
80. Geburtstag
*1.8.1941 (Igaladad/Barcelona)

Arthur Bliss, Komponist
130. Geburtstag
*2.8.1891 (London)
†27.3.1975 (London)

Louis Armstrong, Trompeter, Sänger
120. Geburtstag
*4.8.1901 (New Orleans)
†6.7.1971 (New York)

Ambroise Thomas, Komponist
210. Geburtstag
*5.8.1811 (Metz)
†12.2.1896 (Paris)

Rafael Kubelik, Dirigent
25. Todestag
*29.6.1914 (Bychory/Böhmen)
†11.8.1996 (Luzern)

Franz Konwitschny, Dirigent
120. Geburtstag

*14.8.1901 (Fulnek/Mähren)
†28.7.1962 (Belgrad)

Karl Böhm, Dirigent
40. Todestag
*28.8.1894 (Graz)
†14.8.1981 (Salzburg)

Sergiu Celibidache, Dirigent
25. Todestag
*11.7.1912 (Roman/Moldau)
†14.8.1996 (bei Paris)

Arthur Schnabel, Pianist
70. Todestag
*17.4.1882 (Biala/Galizien)
†15.8.1951 (Kanton Schwyz)

„Siegfried“ (Richard Wagner)
145. Jahrestag der Uraufführung
*16.8.1876 (Bayreuth)

Jacopo Peri, Komponist
460. Geburtstag
*20.8.1561 (Rom)
†12.8.1633 (Florenz)



Josquin Desprez

Tomás Luis de Victoria, Komponist
410. Todesstag
*um 1548 (Sanchidrian)
†27.8.1611 (Madrid)

Josquin Desprez, Komponist
500. Todestag
*um 1450/55 (bei Saint-Quentin)
†27.8.1521 (Condé-sur-l'Escaut)

Foto: Holzschnitt von Petrus Opmeer, 1611

Klassik-Charts



- 1 Brahms: Klavierkonzerte Nr. 1 u. 2; András Schiff, Orchestra of the Age of Enlightenment (ECM)
- 2 Martha Argerich – The Legendary Chopin Recording 1965 (Warner Classics)
- 3 Beethoven: Sinfonie Nr. 7; MusicAeterna, Teodor Currentzis (Sony)
- 4 Lachner: Sinfonie Nr. 6, Concertino; Evergreen Symphony Orchestra (cpo)
- 5 Bach: Brandenburgische Konzerte Nr. 1-6 u. a.; Swedish Chamber Orchestra, Thomas Dausgaard (BIS)
- 6 Einaudi: Cinema; Daniel Hope, I Virtuosi Italiani, Roma Film Orchestra u. a. (Decca)
- 7 M. Haydn: Endimione; Salzburger Hofmusik, Wolfgang Brunner (cpo)
- 8 Albrecht Mayer – Mozart. Werke für Oboe & Orchester (Deutsche Grammophon)
- 9 Quadriga Consort – Midsummer. Musik aus Schweden, Schottland, Irland, England (dhm/Sony)
- 10 Lully: Cadmus & Hermione; Ensemble Vocal Aedes, Le Poème Harmonique (Chateau de Versailles Spectacles)

qobuz		KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS	
		www.qobuz.com	
1		Brahms: Piano Concertos András Schiff	Hi-Res AUDIO
2		Beethoven: Symphony No. 7 in A Major... Teodor Currentzis	Hi-Res AUDIO
3		Robert Schumann: Complete Piano... Trio Wanderer, Christophe Gaugué, Catherine...	Hi-Res AUDIO
4		Mozart Momentum - 1785 Leif Ove Andsnes	Hi-Res AUDIO
5		Handel: Claviorganum (Concertos &... Bart Naessens, il Gardellino	Hi-Res AUDIO
6		Debussy: Fantaisie, Violin Sonata, Cello... Michael Barenboim, Martha Argerich, Daniel...	Hi-Res AUDIO
7		Melancholy Grace Jean Rondeau	Hi-Res AUDIO
8		Beethoven & Schnittke: Violin Concertos Vadim Gluzman, James Gaffigan, Luzerner...	Hi-Res AUDIO
9		Mozart: Sonatas for Fortepiano & Violin... Isabelle Faust, Alexander Melnikov	Hi-Res AUDIO
10		Mozart: Gran Partita - Wind Serenades... Akademie für Alte Musik Berlin	Hi-Res AUDIO